



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Brüssel, 25. Januar 2001

Pressemitteilung 05/01:

**Erschöpfung der Markenrechte:
„Preisgefälle auf Kosten der EU-Verbraucher muß beseitigt werden“**

Markenartikel „made in EU“ kosten den Unionsbürger in seiner Heimat mehr als beim Urlaub in den USA oder Asien. „Aufgrund des derzeitigen Markenrechts können Markeninhaber zwei verschiedene Preise erzielen: Einen höheren in EU-Ländern und einen niedrigen außerhalb der Gemeinschaft“, betonte heute der CDU-Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer, Berichterstatter des Europäischen Parlaments für das Markenrecht.

„Ziel des Markenrechts muß es sein, im Sinne des Verbrauchers die Herkunft und die gleichbleibende Qualität eines Artikels zu gewährleisten. Die derzeitige Regelung ist jedoch ein Einfallstor für ein doppelbödiges Preissystem. Durch eine gezielte Kostenpolitik spaltet die Industrie den internationalen Markt. Nicht das Recht der Markeneigentümer muß gestärkt werden, sondern das Recht der Verbraucher“, so der CDU-Europaabgeordnete aus Niedersachsen.

Bislang gilt das Konzept der Erschöpfung, d.h. daß ein Markeninhaber nach der Einführung des Labels die weitere Vermarktung nicht mehr kontrollieren kann, nur im europäischen Rahmen. Die Rechte beim Wiederverkauf erlöschen in der EU erstmalig nur dann, wenn die Ware innerhalb der EU in Umlauf gebracht wurde. Außerhalb der Gemeinschaft kann der Inhaber uneingeschränkt über die Verwendung bestimmen. „Bei einer ‚weltweiten Erschöpfung‘ der Eigentumsrechte könnte der Markeninhaber aber nicht verbieten, daß sich Groß- oder Einzelhändler auf dem Weltmarkt seine Produkte verschaffen, in die EU zurückimportieren und dort zu anderen Bedingungen anbieten“, erklärte Mayer. Sein Berichtsentwurf, über den der Ausschuß für Recht und Binnenmarkt im März entscheiden wird, schließt diese Lücke und beinhaltet die Wiedereinführung der so genannten „internationalen Erschöpfung“. Diesem Vorschlag hat sich inzwischen auch die amtierende Ratspräsidentschaft angeschlossen. Mayer dazu: „Ich begrüße, daß Schweden den dringenden Handlungsbedarf erkannt hat.“

Für weitere Informationen:

**Büro Prof. Dr. Hans-Peter Mayer MdEP, Tel.: +32 2 284 5994
EVP-ED-Pressestelle, Rupert Krietemeyer, Tel.: +32 475 808 600**